

Verwaltungshandeln in Krisen: Schwerpunkt Hochwasser

Prof. Dr. Rahel M. Schomaker

Christina Lobnig, M.A.

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

Freiherr-vom-Stein-Straße 2

67346 Speyer

DKKV - Viertes
Austauschtreffen
Flutverteiler

10.03.2023

1. Theoretischer Hintergrund
2. Bisherige Arbeiten
3. Arbeiten im Projekt HoWas2021
4. Ergebnisse

“Contrary to a wide-held, persistent belief, crises in contemporary societies **can no longer be considered improbable and rare events**. (Rosenthal & Kouzmin, 1996). The occurrence and **diversity of types of crisis** in our societies have increased (Hart et al., 2001; Quarantelli, 2001; Robert & Lajtha, 2002). Moreover, **the time frame of crises has tended to expand** (Hart et al., 2001; Rosenthal & Kouzmin, 1996), **along with their geographic spread** (Hart et al., 2001; Michel-Kerjan, 2003a).”

- Lalonde, 2007

Krisen und Verwaltung

- Krisen als Ereignisse mit geringem Wahrscheinlichkeitseintritt und großen Auswirkungen für die Gesellschaft (Rosenthal et al. 1989)
- Gekennzeichnet durch „erhebliche Konsequenzen, begrenzte Zeithorizonte, hohe politische Brisanz, Unsicherheit und Ambivalenz“ (Moynihan 2008, S. 351, übersetzt)
- Über die unmittelbaren Folgen Herausforderungen für Gesellschaften und Institutionen
- „Wicked problems“ vor denen Regierung und Verwaltung immer öfter stehen (Kettl 2006, S. 275)

Bisherige Arbeiten mit Krisenbezug

Fluchtmigration zwischen 2015 und 2017

- Projekt FUGATUS
- Deutschlandweite Survey zum Umgang deutscher Kommunen mit der Fluchtmigration
- Erweiterung des Surveys um österreichische Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften
- Erhebung der Leistungsfähigkeit, Innovationsfähigkeit, vorhandenen Ressourcen und Wissensmanagementprozessen

Covid-19-Pandemie ab 2020

- Deutschlandweite Surveys zum Umgang deutscher Kommunen mit der Covid-19-Pandemie (1. und 2. Welle)
- Erweiterung des Surveys um österreichische Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften
- Erhebung der Leistungsfähigkeit, Innovationsfähigkeit, vorhandenen Ressourcen und Wissensmanagementprozessen
- Führen von Interviews und Erhebung von Good-Practice-Beispielen

Arbeiten im Projekt HoWas2021

Recherche

Aufarbeitung Bestandswissen/Literatur

**Explorative
Interviews**

Teilnahme an explorativen Interviews im Projektverband

Survey

Entwickeln und Durchführen eines Online-Surveys

Tiefeninterviews

Durchführen von Tiefeninterviews, um
bisherige Ergebnisse zu
bestätigen/erweitern

Survey

Ansprache: Mail & Telefon; Surveyteilnahme und ggf. Interview

Zeitraum: Start: Juli 2022
Ende: ongoing

Zielgruppe: Alle betroffenen Verwaltungen in NRW und RLP; wesentliche Stakeholder

Zielsetzung: Erreichen von Schlüsselpersonen; explorative Interviews und offene Angaben als Grundlage für anschließende Tiefeninterviews



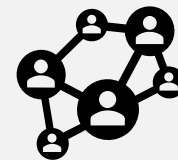
Preparedness
& Awareness



Lernen &
Wissensmanagement



Komplexitätskompetenz
& Innovation



Ressourcen &
Netzwerke



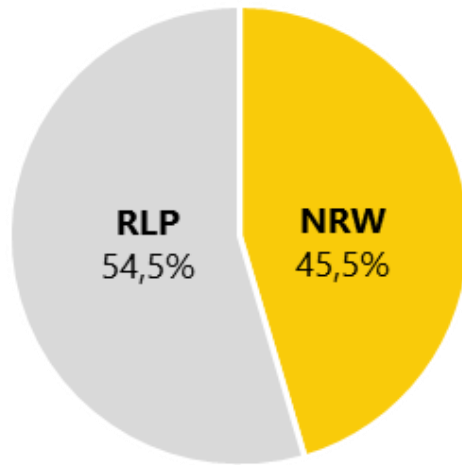
Kommunikation &
Kooperation



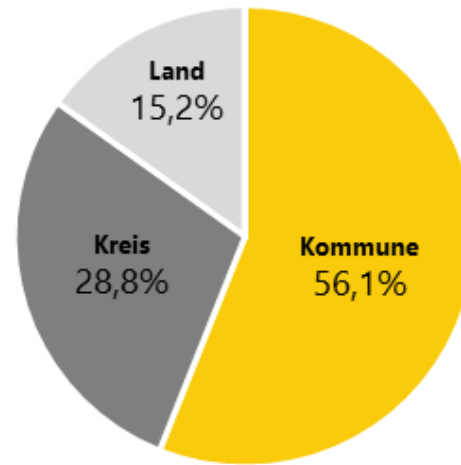
Erfolge &
Bedarfe

Vorläufige Ergebnisse

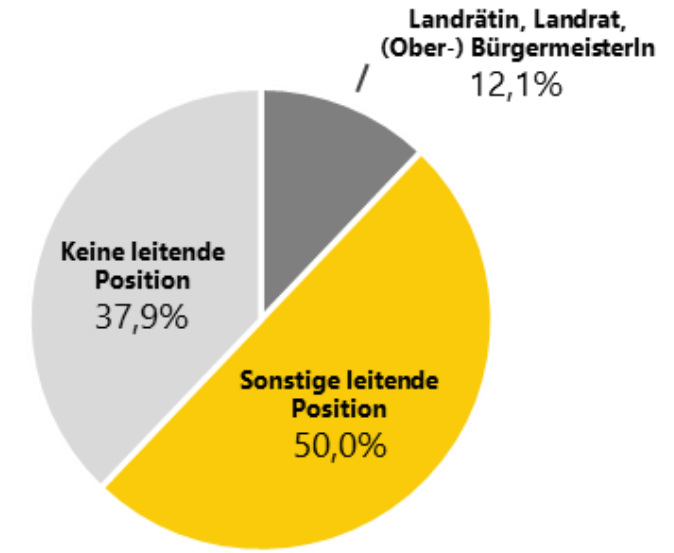
Teilnahme aus dem Bereich Verwaltung



Bundesländer



Ebene



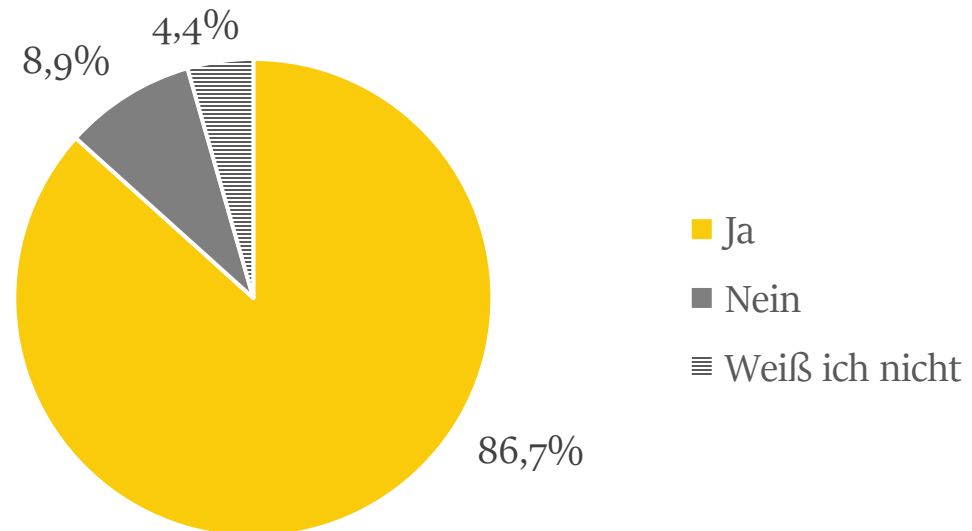
Position

Lernen

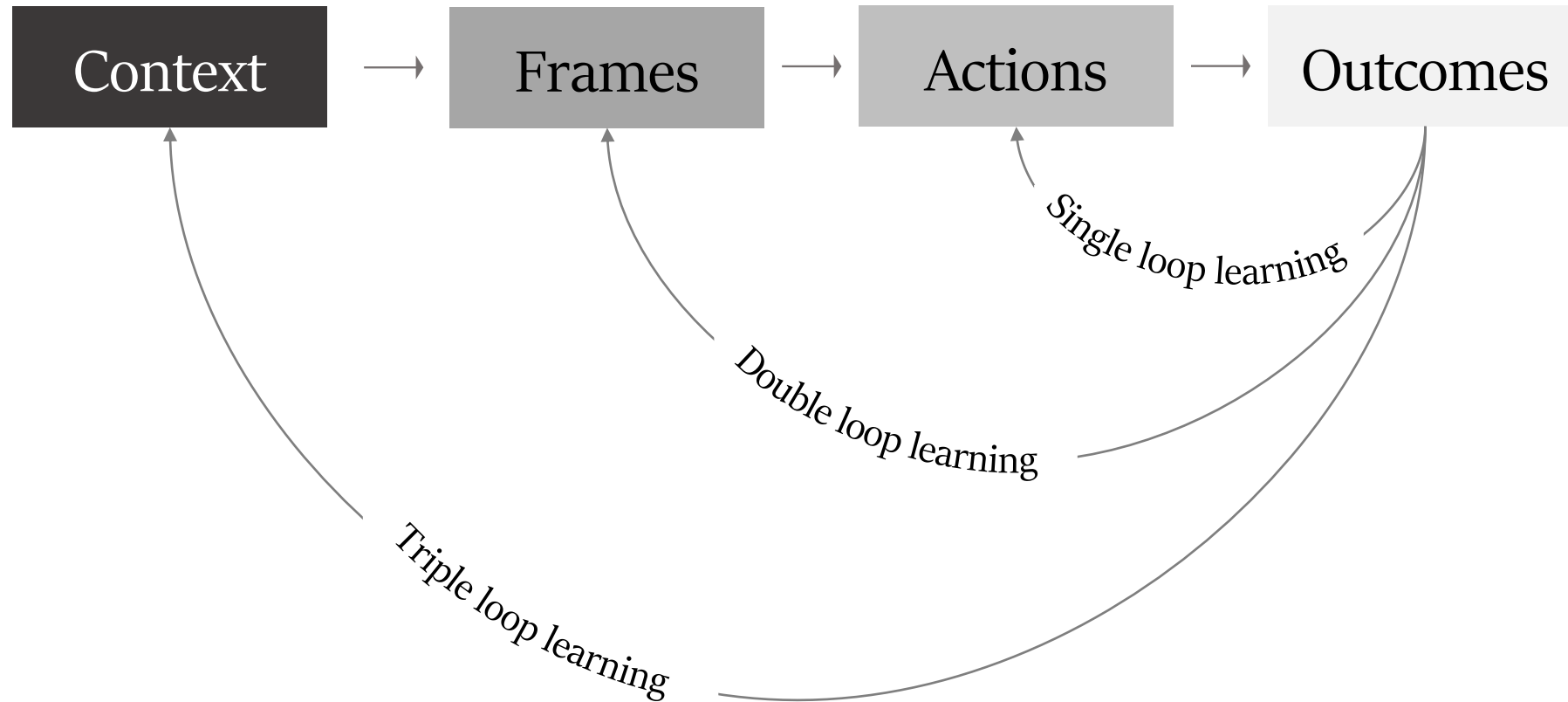


Lernen &
Wissensmanagement

Hat Ihre Institution Lehren aus dem Umgang
mit dem Hochwasserereignis im Juli 2021
gezogen?



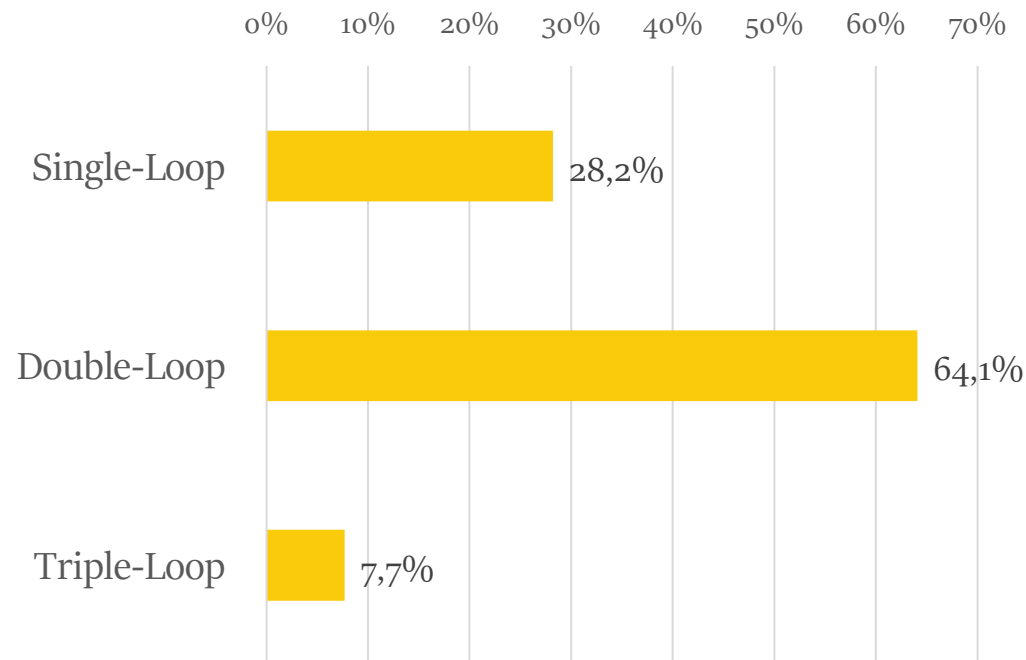
Arten von Lernen



Arten von Lernen



Arten von stattgefundenem Lernen



Single-Loop:

Meine Institution hat gelernt, wie bisherige **Abläufe und Strukturen** in Krisensituationen **besser** gestaltet werden können.

Double-Loop:

Meine Institution nimmt aus dem Umgang mit dem Hochwasser **neue Handlungsansätze** und Ziele mit.

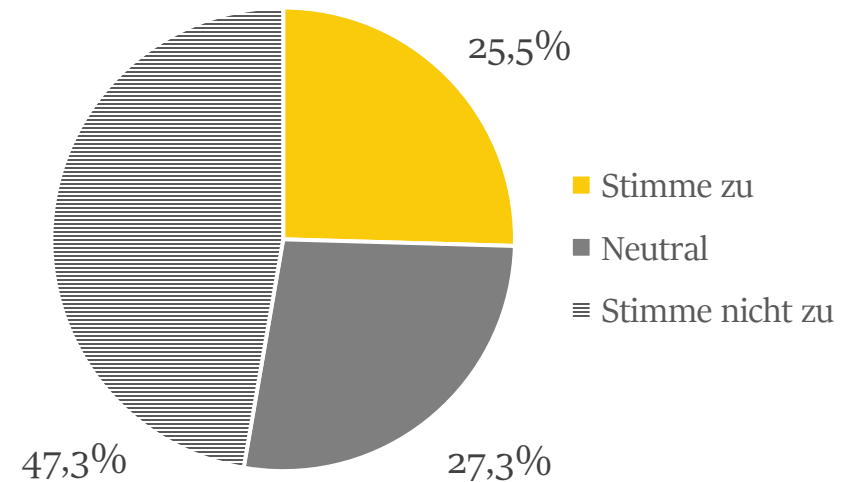
Triple-Loop:

Meine Institution geht seit dem Hochwasserereignis 2021 **grundlegend anders** mit Krisen um und entwickelt **neue Strategien** für solche Situationen.

Preparedness

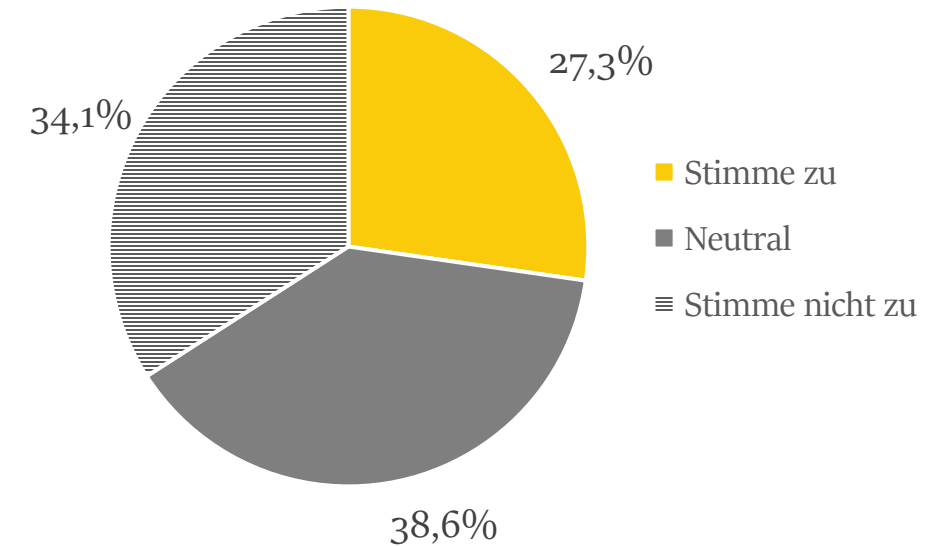
Vor dem Hochwasser

Meine Institution **war in ausreichendem Maße** auf Krisen und Katastrophen wie etwa das Hochwasserereignis 2021 und dessen Bewältigung vorbereitet.



Nach dem Hochwasser

Meine Institution **ist nun in ausreichendem Maße** auf Krisen und Katastrophen wie ein Hochwasser vorbereitet.

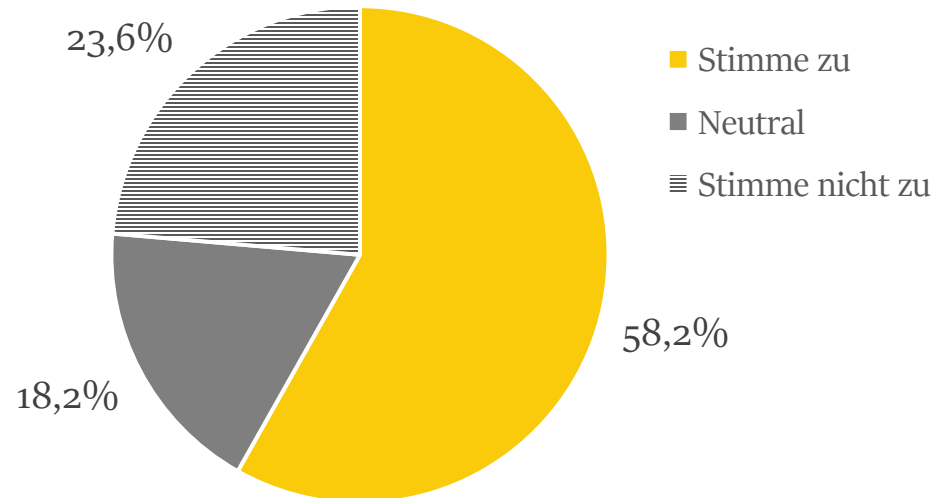


Preparedness
& Awareness

Awareness

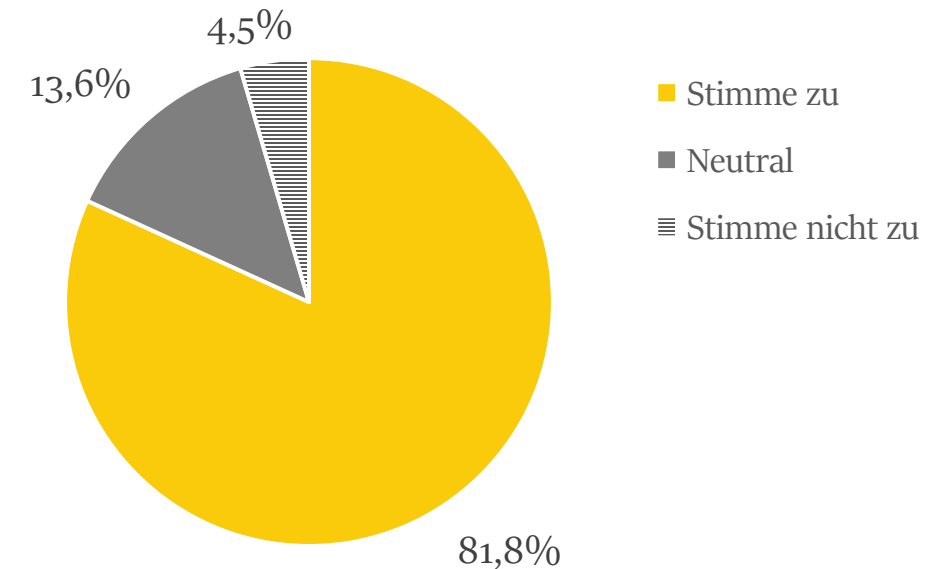
Vor dem Hochwasser

Krisenmanagement, Naturkatastrophen und der Umgang mit ihnen wurden in meiner Institution **bereits vor dem Hochwasserereignis 2021 thematisiert** z.B. formell in Ausschüssen, Weiterbildungsangeboten und Übungen oder informell z.B. im Gespräch mit anderen Mitarbeitenden.



Nach dem Hochwasser

Krisenmanagement, Naturkatastrophen und der Umgang mit ihnen werden in meiner Institution **nun stärker thematisiert** z.B. formell in Ausschüssen, Weiterbildungsangeboten und Übungen oder informell z.B. im Gespräch mit Mitarbeitenden.



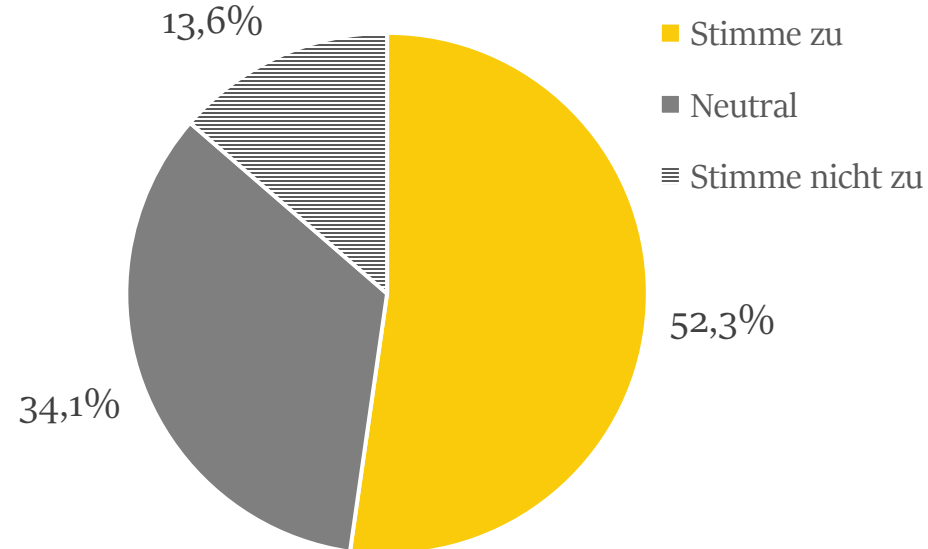
Preparedness
& Awareness

Komplexitätskompetenz

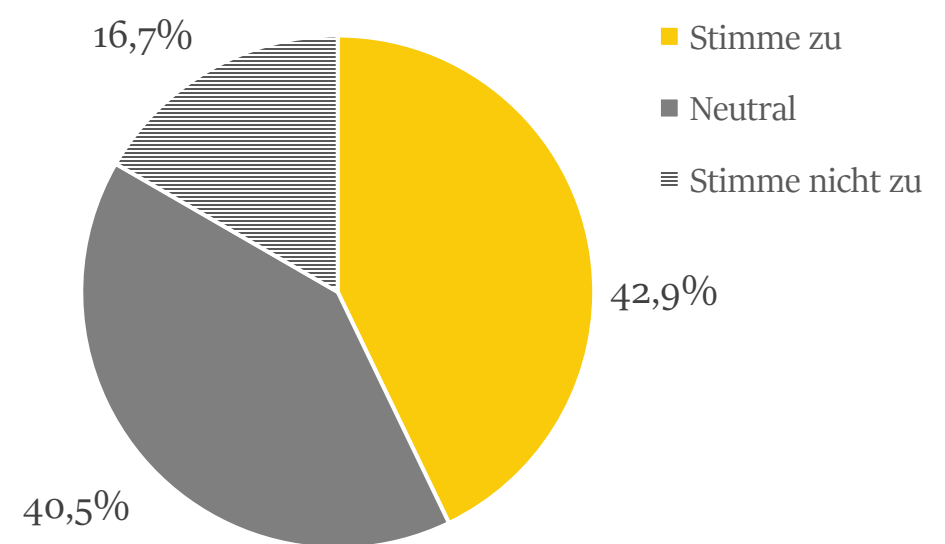


Komplexitätskompetenz
& Innovation

Organisatorische und/oder strukturelle Lücken wurden ausgeglichen (z.B. individuelle Kontaktaufnahme bei Lücken in der Meldekette, Bereitstellen von Informationen an eigentlich nicht vorgesehene AkteurInnen oder ähnliches).



In Aus- und Fortbildungen Gelerntes wurden zu Gunsten effektiverer und/oder effizienterer Herangehensweisen nicht angewandt (z.B. Verzicht auf Einhalten des Dienstweges, um schneller/besser Hilfe zu leisten).

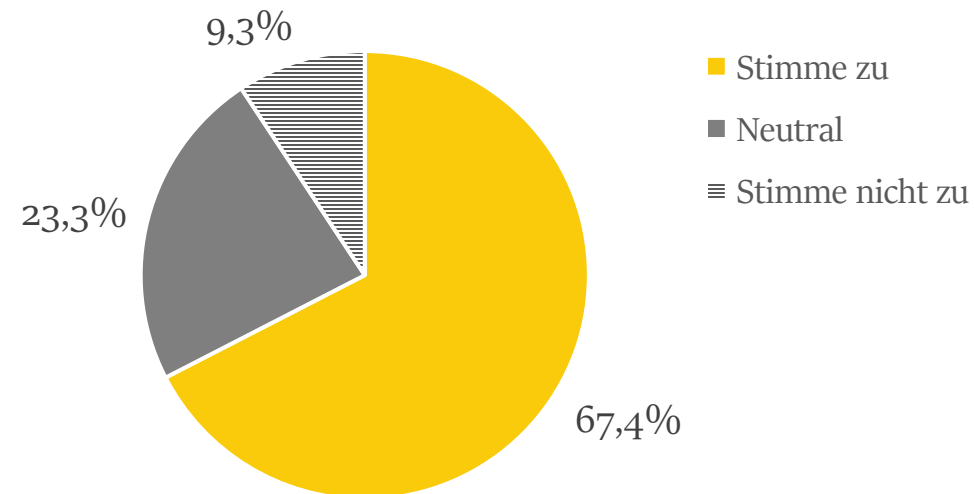


Komplexitätskompetenz



Komplexitätskompetenz
& Innovation

Das Krisenmanagement/Handlungen meiner Institution wurden **fortlaufend beobachtet und an die tatsächlichen Bedürfnisse angepasst** (z.B. Ändern von Prioritäten aufgrund von Rückmeldungen der BürgerInnen).

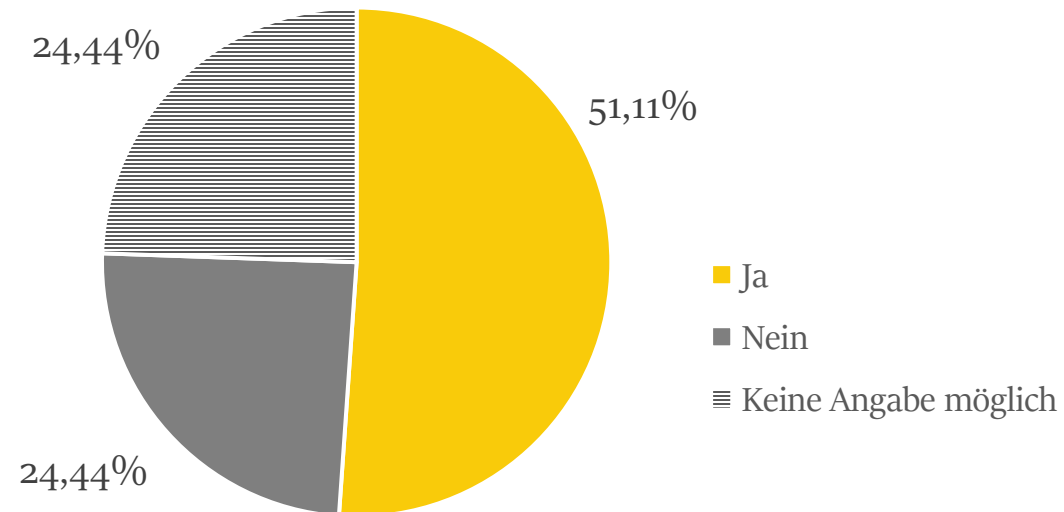


Komplexitätskompetenz



Komplexitätskompetenz
& Innovation

Ich verfüge über **ausreichend Handlungsspielraum**, um
angemessen bei der Bewältigung des Hochwassers mitzuwirken.

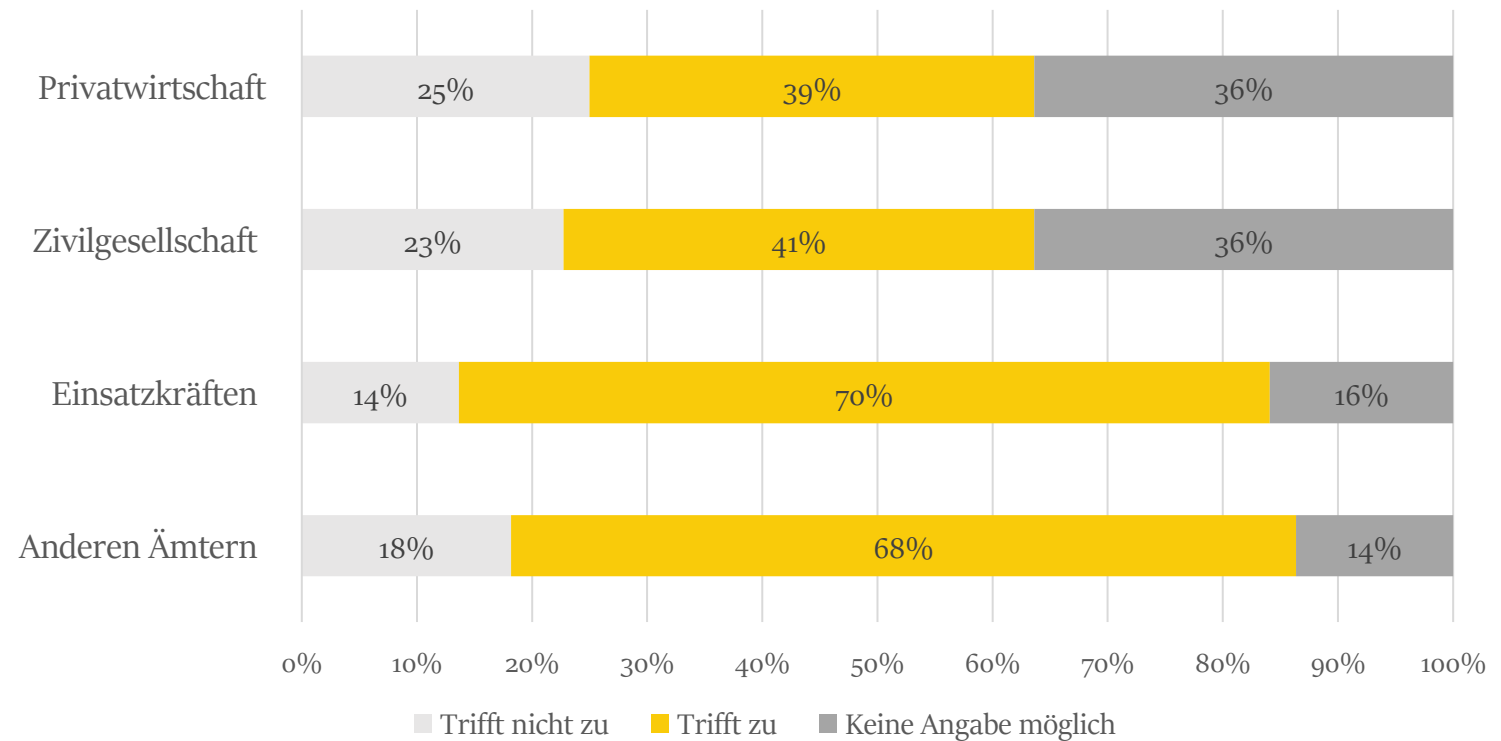


Ausbau von Netzwerken

Netzwerke mit den folgenden Gruppen wurden aufgrund des Hochwassers intensiviert (z.B. findet nun eine **stärkere oder häufigere Zusammenarbeit** statt).



Ressourcen &
Netzwerke



Herausforderung Spontanhelfende



Ressourcen &
Netzwerke

Was war gut?

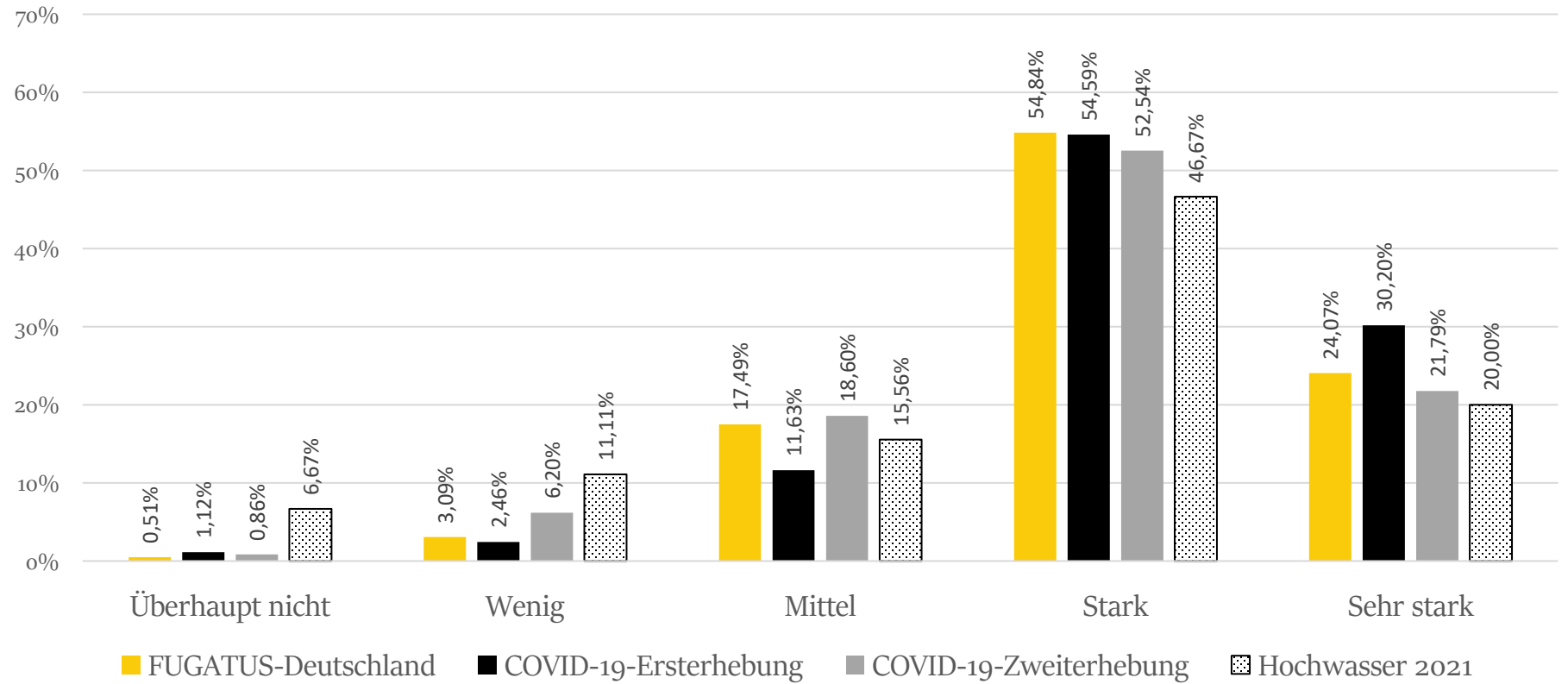
- Unterstützung von Einsatzkräften/Bevölkerung
- Notwendigkeit von Hilfeleistungen, die von Spontanhelfenden erbracht werden
- Kameradschaft, Beistand und Vertrauen

Was kann besser werden?

- Einbindung in vorhandene Strukturen/Koordination
- Erfassung/Registrierung von Spontanhelfenden und Ressourcen
- Kommunikation/Ansprechpartner
- Überlastung lokaler Strukturen
- Helferschäden

Krise als Chance?

Wie sehr stellte die Bewältigung
 der Aufgaben, die im Zuge der
 Krise anfallen, Ihrer
 Einschätzung nach, die
Leistungs- und Innovations-
fähigkeit der Kommunal-
verwaltung unter Beweis?



Identifizierte Stärken



Erfolge & Bedarfe

Was hat gut funktioniert?

- Intraadministrative Zusammenarbeit
- Zusammenarbeit mit Einsatzkräften
- Zusammenarbeit mit der Bevölkerung (Privat- bzw. Spontanhelfende etc.)

Verbesserungspotentiale

Was kann besser werden?



Erfolge & Bedarfe

- **Interadministrativer Zusammenarbeit:** Unklare Zuständigkeiten und inhomogene Strukturen gehemmt
- **Vernetzung:** Unregelmäßiger und teilweise nicht institutionalisierter Austausch zwischen Verwaltungseinheiten und -ebenen auch außerhalb von Krisenzeiten
- **Beübung:** Gemeinsame und institutionenübergreifende Beübung von Großschadenslagen findet zu selten und mit zu kleinem Personenkreis statt
- **Handlungsspielraum:** Nachträgliche Suche nach Schuldigen und Angst vor negativen Konsequenzen verhindern positive Fehlerkultur

Bedarfe



Erfolge & Bedarfe

Was wird für die Zukunft benötigt?

(häufigste Nennungen)

- Verbesserte bzw. vermehrte Kommunikation und dafür nötige Technologien bzw. Geräte
- Klärung bzw. Neugestaltung von Zuständigkeiten
- Verstärkte und umfangreichere Ausbildung, Übung und Bewusstseinsbildung
- Verstärkte Vernetzung
- Entwicklung von neuen Konzepten

Prof. Dr. Rahel M. Schomaker

schomaker@uni-speyer.de

Christina Lobnig, M.A.

christina-astrid.lobnig@uni-speyer.de

**Deutsche Universität für
Verwaltungswissenschaften Speyer**

Freiherr-vom-Stein-Straße 2

67346 Speyer

**DKKV - Viertes
Austauschtreffen
Flutverteiler**

10.03.2023